

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Insetate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 45.

Mittwoch den 7. Juni 1899.

9. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Nachtrages der hiesigen Volksschulordnung, § 7 und 8, hat das **Schulgeldkataster** jedes Jahr zur Einsichtnahme der Eltern bez. Erzieher der Kinder 14 Tage lang auszulegen.

Dasselbe liegt in diesem Jahre und zwar auf 1899/1900

beim Unterzeichneten aus. vom 3. bis mit 16. Juni

Den Eltern bez. Erziehern der Kinder steht es frei, innerhalb 14 Tagen Einsprüche beim Schulvorstand über die Höhe der Einstellung zu erheben.

Brettnig, den 2. Juni 1899.

Der Schulvorstand
durch Art h. Gebler, Vors.

Neueste Nachrichten.
Paris, 3. Juni. Der Cassationshof hat das **Urteil vom Jahre 1894 aufgehoben** und verfügt, daß die Sache Dreyfus vor das **Kriegsgericht in Rennes** verwiesen werde. Die Verhandlung wird in voller Oeffentlichkeit stattfinden.

London, 4. Juni. Die „Times“ und „Daily Chronicle“ veröffentlichen Interviews mit Esterhazy, die von demselben unterzeichnet sind. In denselben bekennet Esterhazy, daß er das Bordereau auf Anregung des Obersten Sandherr geschrieben habe.

Paris, 5. Juni. Emile Zola ist hier wieder eingetroffen und hat dem Generalprokurator mitgeteilt, er könne ihm das Urteil des Pariser Gerichtshofes in seiner Wohnung zustellen.

Paris, 5. Juni. Eine Note der „Agence Havas“ befragt, die Eröffnung des Verfahrens gegen du Paty du Clam sei in erster Reihe herbeigeführt worden durch das Beweismaterial, das vor den Cassationshof gebracht worden sei, um du Paty mehrerer Fälschungen und des Gebrauches von Fälschungen zu beschuldigen.

Vertikales und Sächsisches.

Die Volksschullehrer werden bekanntlich vom Jahre 1900 ab zu einer einjährigen Dienstzeit herangezogen werden. Während dieser Zeit wird eine Fortzahlung des Lehrgeltes, wie sie bisher während einer 10 wöchigen Dienstzeit stattfand, jedoch nicht erfolgen. Der § 66 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 bezw. 6. Mai 1880, der dafür angezogen wird, bezieht sich nicht auf die aktive Dienstzeit, sondern nur auf die Übungen der Reservisten und Landwehrleute.

Ramenz. Auf unserer Lübbenauer Eisenbahnlinie ereignete sich am Dienstag Abend wiederum ein entsetzlicher Unglücksfall, indem durch den hier abends 8 Uhr 47 Min. abgehenden Personenzug unweit der Station Hohenbocka das 13 jährige Schulmädchen Martha Ruhl aus Hosena überfahren wurde. Das bedauernswerte Kind wurde fürchterlich verstümmelt und muß der Tod sofort eingetreten sein. Es wird angenommen, daß es den Tod auf diese schreckliche Weise selbst gesucht hat, doch fehlt über das traurige Vorkommnis zur Zeit noch jede Aufklärung.

Wie verhängnisvoll die Drähte der elektrischen Leitungen, zumal wenn dieselben Starkstrom führen, den Menschen und Tieren bei der Berührung werden können, beweist wieder folgender, Freitag Nachmittag gegen 2 Uhr in Leuben vorgekommener Fall. Um die genannte Zeit befand sich ein Geschirr des Fuhrwerksbesizers Herrn Sperling von Birna vor dem Leubener Gasthose, der zur Zeit bekanntlich niedergelegt wird, um einem modernen Neubau Platz zu machen. In dem Augenblicke, als das Geschirr dort vorgefahren war, fielen etliche Ziegel vom Dache herab, die den Draht der elektrischen Leitung von Niederschlag nach Laubegast zerrissen, so daß die Enden desselben die Pferde trafen. Die beiden Tiere,

welche die Besten aus dem Stalle des Herrn Sperling sind und einen Wert von 4500 Mark repräsentieren, wurden sofort niedergedrückt und durch den elektrischen Strom derart verletzt, daß sie nach zwei Minuten verendeten. Der Führer des Geschirres und der ihn begleitende Hausknecht versuchten natürlich, die Tiere aus dem Bereiche der gefährlichen Drähte zu bringen, doch wurden sie beim Berühren der ersteren ebenfalls zur Seite geschleudert und blieben einige Zeit betäubt liegen. Die beiden Männer erholten sich zwar einigermaßen wieder, doch erlitten auch sie Brandwunden und haben heute noch Schmerzen und starkes Unwohlsein auszustehen. Dieser Vorfall ist eine erneute Mahnung, Drähte von elektrischen Leitungen nicht mit den bloßen Händen anzufassen, sondern sich durch isolierende Gegenstände, wie Holz und Kleidungsstücke, Handschuhe etc., vor Schlägen und noch schlimmeren Folgen zu schützen.

Döbeln. Bei dem Streckenarbeiter Damm, der vor neun Wochen von einem kleinen Hunde gebissen worden war, stellten sich bedenkliche Zeichen der Tollwut ein, obgleich die Wunde sofort ausgebrannt worden war. Am Sonnabend wurde er deshalb nach dem Institut für Heilung von Tollwut nach Berlin gebracht, was durch zwei Männer geschehen mußte. Leider war die schreckliche Krankheit schon zu weit vorgeschritten, der 38 jährige Mann ist am Dienstag in dem Institut gestorben. Vorsichtshalber wird sich seine Familie nun ebenfalls in Berlin behandeln lassen.

In Döbeln fiel in die noch immer stark strömende Mulde ein 8 jähriges Mädchen, welchen Vorfall ein 9 jähr. Schulknabe Glos beobachtet hatte und nun sofort ins Wasser watete und das scheinbar schon leblose Kind ans Ufer brachte. Angestellte Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Weniger entschlossen und edel als der 9 jährige Knabe zeigte sich dagegen der 20 jährige Fabrikarbeiter S. aus Masten, der das Hineinfallen des Kindes ebenfalls mit angesehen hatte, aber davongelaufen war und in der Papierfabrik nur erzählte hatte, daß soeben ein Kind ins Wasser gefallen und vom Strome fortgetrieben sei.

In Döbeln mußten zwei Fortbildungsschüler zur Haft gebracht werden, welche sich an Schulkindern vergangen hatten.

Einem großen Gelddiebstahl führte der Tischlerlehrling Gümmler in Böhlingen b. Röhwein bei seinem Meister Wegert aus Gümmler war früher in der Besserungsanstalt Bräunsdorf untergebracht gewesen, worauf er bei Wegert in die Lehre trat und sich auch gut führte; allein es war Alles Heuchelei. Bei einem Kirchgang seines Lehrmeisters und dessen Frau mußte er die versteckt gehaltenen Schlüssel zu den Geldbehältern zu verschaffen und entwendete nach Öffnung derselben ca. 1500 Mark, worauf er flüchtig wurde. Bis heute ist es noch nicht gelungen, den an einem roten Muttermal an einer Wange kenntlichen Dieb zu ergreifen.

Am 27. Mai wurde aus dem Zucht-

hause zu Waldheim der seiner Zeit berüchtigte Einbrecher Hütterer aus Annaberg nach Verbüßung einer 15 jährigen Zuchthausstrafe nach seiner Heimat entlassen. Hütterer hatte im Erzgebirge in vielen Kirchen und Wohnungen von Geistlichen schwere Einbruchsdiebstähle verübt. Im Jahre 1884 ward der gefährliche Mensch in Freiberg in dem Augenblicke verhaftet, als er geraubte Kirchengeringer verkaufen wollte. Es gelang ihm, aus dem Untersuchungsgefängnis des Freiburger Landgerichtes auszubrechen. Nachdem er wieder ergriffen worden war, wurde ihm der Prozeß gemacht und er zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ueber das furchtbare Brandunglück in Hohenstein-Ernstthal wird noch geschrieben: Markerschütternd war in der Nacht das verzweifelte Hilsegeschrei der unglücklichen Kinder, das bis hinter an das Bahnhöfchen am Logenhaus gehört wurde, ohne daß Jemand im Stande war, den rings von den flammenden Gluthen umwogten armen Kindern Hilfe zu bringen. Ebenso schrecklich ist der Jammer der glücklich mit dem Leben davongekommenen Geschwister der Verbrannten und der sonstigen Angehörigen derselben. Kein Trost vermag sie zu beruhigen, und um so furchtbare fühlt man angefaßt dieses wortlosen und thranenlosen Schmerzes die entsetzliche Schuld Deesjenigen, der das Unglück angerichtet hat.

Die Opfer der Brandkatastrophe in Hohenstein-Ernstthal sind, soweit sie das Leben gerettet haben, bei zufriedenstellendem Befinden. Das Gerücht vom Tode des nach Zwickau transportierten Koch bestätigt sich ebenso wenig, wie das von der Operation eines Auges desselben. Frau Koch, die im Krankenhause untergebracht ist und ebenfalls bereits tot gesagt wurde, ist auf dem Wege langsamer Besserung, ebenso die 14 jährige Tochter, die ärztlicher Aussage nach zwei bis drei Wochen wieder gänzlich genesen sein dürfte. Leider verursachen ihr die vielen Brandwunden mitunter lebhafteste Schmerzen, die von dem jungen Mädchen aber mit Geduld und Ergebung in das so furchtbare Schicksal ertragen werden. Die jüngere Schwester, die ohne ernfliche Verwundungen davongekommen war, ist wieder wohllauf, ebenso das jüngste 3/4 jährige Kind, das sich zur Pflege bei Verwandten befindet. — Der Rat von Hohenstein-Ernstthal hat auf die Entdeckung des Urhebers an dem Koch'schen Brande eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt.

Ein wildgewordener Hengst hat in Rothenthal bei Olbernhau großes Unheil angerichtet. Das Tier riß sich von seinem Geschirr los, stürzte sich wütend auf die vor einen anderen Wagen gespannte Pferd, und biß dieselben. Fuhrmann G. aus Kallisch eilte hinzu, um das Pferd zu bändigen, er mußte aber sein Vorhaben schwer büßen, denn das Tier wandte sich sofort gegen ihn, warf ihn zu Boden und zerfleischte und verrenkte ihm den rechten Arm. Zu Hilfe eilende Arbeiter befreiten den bedauernswerten Mann aus seiner gefährlichen Lage und bezwangen das rasende Tier.

In dem Frankenger und Hainichener Amtsgerichtsbezirke, woselbst die sogen. Hornische Pferdekrankheit in letzter Zeit überaus häufig auftrat und eine beträchtliche Anzahl Tiere der Krankheit zum Opfer gefallen sind, machen sich Bestrebungen geltend, einen Pferdeversicherungs-Verein zu gründen.

Am Freitag wurde in einem Mühlgraben bei Wolfenstein die Leiche des Kirchners und Kirchenbuchführers Rost aus Chemnitz aufgefunden. Vielfach wurde von einer Flucht Rost's gesprochen und über die Ursache derselben schwirrten die verschiedensten Gerüchte durch die Luft. Thatsache ist, daß er viele Schulden hinterläßt, doch hat er mit seiner Familie in ganz bescheidenen Verhältnissen gelebt, weshalb mit Sicherheit anzunehmen ist, daß er infolge seines krankhaften Zustandes, er war hochgradig nervös, das Opfer von Erpressungen geworden ist.

In Grünhainichen sprang dem in der Spielwarenfabrik von E. Schubert beschäftigten Arbeiter Stengel von der Hobelmaschine ein Brett so unglücklich an den Leib, daß Stengel nach kurzer Zeit verstarb.

Die Teilung der Kreishauptmannschaft Zwickau ist eine beschlossene Sache. Somit ist auch die Zuversicht der Zwickauer Einwohnerschaft, daß es den Bemühungen der dortigen städtischen Kollegien gelingen werde, die Zwickau in wirtschaftlicher Beziehung und in seinem Ansehen schwer schädigende Trennung abzuwenden, eine trügerische. Die Entschliebung ist gefallen; es wird dem nächsten Landtage ein Trennungsplan der Zwickauer Kreishauptmannschaft vorgelegt werden und seine anstandslose Genehmigung durch die Ständekammern erwartet. Ebenso werden aber die Anstrengungen Planens, sich einer Kreishauptmannschaft zu werden, keinen Erfolg haben.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 5. Juni.

Zum Auftrieb kamen: 423 Ochsen und Stiere, 153 Kalben und Kühe, sowie 150 Bullen, 1800 Landschweine, 1066 Schafvieh und 550 Kälber, zusammen 4142 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 59—62; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 31—33, Schlachtgewicht 58—60; Bullen: Lebendgewicht 33—35, Schlachtgewicht 59—61; Kälber: Lebendgem. 44—46, Schlachtgewicht 68—72; Schafe: 58—62 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 37—38, Schlachtgewicht 48—49. Es sind nur die Preise für die besten Esorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 1. Juni 1899.

	höchster		niedrigster		Preis.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo Korn	7 50	7 19				
Weizen	8 50	7 94	Stroh	1200 Pfd.	18	—
Gerste	7 86	7 15	Butter	1 Kilo	höchster	2 40
Hafer	7 20	7 —			niedrig.	2 —
Heideforn	7 85	7 50	Erbisen	50 Kilo	10	—
Sirle	12	—	10 58	Rartoffeln	50 Kilo	2 —